Kirche im hr

19.01.2021 um 18:15 Uhr
hr3 MOMENT MAL

Ein Beitrag von
Dr. Fabian Vogt,
Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Amtseinführung Joe Biden

Moderator/in:*Morgen ist es soweit: Joe Biden wird gegen 18 Uhr deutscher Zeit als 46. Präsident der Vereinigten Staaten in sein Amt eingeführt. Und vermutlich hat es so eine Zeremonie noch nie gegeben: Die jubelnden Massen sollen wegen Corona zuhause bleiben. Zehntausende von Nationalgardisten wollen dafür sorgen, dass es nicht zu Ausschreitungen kommt. Und Donald Trump: Der wird wohl, wie angekündigt, aus Trotz nicht dabei sein. Weil er immer noch denkt, er wäre betrogen worden.*

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Wie hast Du denn als Pfarrer diese Endphase des amerikanischen Wahlkampfs erlebt?

Ich glaube, man muss kein Fachmann sein, um zu erkennen: Donald Trump ist einfach ein *schlechter Verlierer*. Selbst republikanisch Gesinnte und verschiedene Gerichte haben erklärt: *„Wir haben das mehrfach geprüft: Diese Wahl ist sauber gelaufen“* … und trotzdem bleibt Trump bei seiner Lüge vom Wahlbetrug.

Und Joe Biden steht jetzt vor der Herausforderung, ein *guter Gewinner* zu sein. Einer, der den Trump-Anhängern zeigt: *„Ich werde nicht gegen Euch kämpfen, sondern für Euch.“* Das wird sicher ein zentraler Punkt in seiner Antrittsrede

sein.

Stellt sich natürlich die Frage: Gibt es denn sowas wie „gutes Verlieren“ überhaupt?

Klar, erstens kann man mit Anstand verlieren. Das ist schwer, aber möglich. Das wissen schon Kinder. Und zweitens hat Jesus mal den starken Satz gesagt: *„Wer sein Leben gewinnen will, der wird es verlieren. Und wer es verliert, der wird es gewinnen.“*

Damit meint Jesus: Wenn jemand sich immer nur um sich selbst dreht, dann wird er am Ende auf keinen Fall ein Sieger sein. Wenn aber jemand sein Leben für eine größere Sache einsetzt, dann ist er oder sie auf jeden Fall ein Gewinner. Dann geht es nämlich nicht um den persönlichen Ruhm, sondern um die Ideale, für die ein Mensch steht.